

Partizipation und Beschwerderecht für Kinder

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Auftrages.

Voraussetzung ist, das Kind als Individuum zu sehen, es mit seinen Rechten zu achten, zu seinen Pflichten hinzuführen, ihm Entwicklungschancen zu geben und durch eigene Erfahrungen ein prozesshaftes Lernen zu ermöglichen.

Die Kinder wählen im Rahmen des Freispiels Spielpartner, Ort und Dauer des Spiels frei aus. Die Spielmaterialien sind für die Kinder sichtbar und frei zugänglich. Regelmäßige Spiel- bzw. Gesprächskreise finden statt, in denen Kinder ihre Bedürfnisse und Interessen äußern können. Entscheidungsfreiheit haben sie bei offenen Angeboten oder AG'S, ebenso bei der Gestaltung von Geburtstagsfeiern. Die Kinder dürfen entscheiden, ob und wann sie frühstücken. Sie beteiligen sich beim Decken des Tisches. Die Themen in der Gruppe werden von den Kindern mitgestaltet.

Gesellschaftliche Normen und Werte, sowie die Rahmenbedingungen der Einrichtung werden dabei immer mitberücksichtigt.

Durch die Mitbestimmung werden sie in die Lage versetzt

- Gefühle, Wünsche und Interessen zu äußern und zu vertreten,
- Gemeinsame, demokratische Lösungswege zu finden,
- ihre Grenzen selbst einzuschätzen und
- sozial und kooperativ miteinander umzugehen
- eigene Bildungsprozesse in Gang zu setzen (Lernen durch eigene Erfahrung und eigenes Handeln)

Die Rolle des Fachpersonals ist dabei, den Kindern aktiv zu zuhören, ihnen Wertschätzung entgegen zu bringen und sie in ihren (verbalen und nonverbalen) Äußerungen ernst zu nehmen.

Dabei ist es uns wichtig, eine für das Kind angenehme und angstfreie Atmosphäre zu schaffen, wo es sich öffnen kann, z. B. für vertrauliche Gespräche und persönliche Bedürfnisse (siehe Bereich Inklusion).

Die Fachkräfte werden durch das SprachKita-Tandem sensibilisiert für Inklusion und somit Teilhabe aller Kinder. Sie suchen immer nach Beteiligungsmöglichkeiten, damit sich die Kinder, die sich verbal (noch) nicht äußern können oder möchten zu ihrem Recht kommen.

Mitteilung und Beschwerderecht der Kinder:

- Die Kinder können jederzeit ihre Meinung frei äußern, im direkten Dialog mit der Fachkraft, sowie durch Zeigen (Gestik und Mimik) und werden von den Fachkräften ernstgenommen.
- Bestehende Regeln können jederzeit hinterfragt werden
- Kompromisse werden ausgehandelt, mit Kindern und Fachkräften
- Es gibt 1- 2x im Monat eine Kinder-Sprechstunde bei der Kita-Leiterin im Büro
- Abstimmungen gruppenintern und gruppenübergreifend, direkt z. B. in einer Kreissituation oder geheim bei einer Wahl
- Kinderparlament/ Kinderkonferenz wird einberufen für Abstimmungen, Ideensammlung und zur Weiterbesprechung mit Abgeordneten der Gruppe (zu unterschiedlichen Themen: von Kindern oder Fachkräften, Festplanung etc.)

„Wir können unseren Kindern helfen, ihre Erfahrungen zu vervollständigen. Aber zuerst müssen wir zutiefst solidarisch mit ihnen sein und zulassen, dass ihre Erfahrungen die unsrigen korrigieren.“
(Gianni Rodari, „Grammatik der Phantasie. Die Kunst, Geschichten zu erfinden“, Reclam Verlag, Leipzig 1992)

